



# Arschkalt im Glitzermeer

**Ho,ho,ho, ihr Kinderlein kommet und kauft alle Jahre wieder auf den Weihnachtsmärkten, um den Oh Tannenbaum festlich mit Geschenken zu schmücken.**

Seit drei Wochen erstrahlen die Weihnachtsmärkte in unserer Region in zauberhaftem Glanz. Ob der Markt in Konstanz, eingebettet in die malerische Kulisse des Bodensees, oder die historische Altstadt von Engen – jeder Markt versprüht eine einzigartige Atmosphäre. In den Städten und Dörfern leuchten die Weihnachtsmärkte und verbreiten den unwiderstehlichen Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein. Auf den Märkten kann man seine Freizeit verbringen, allerlei Kunsthandwerk und Kruschteleien kaufen und sich so richtig auf die Weihnachtszeit einstimmen. Die Kinder fahren Karussell, man trifft Bekannte und Freunde, für die man zum Jahresende oft weniger Zeit hat. Alles leuchtet, glitzert und sieht hübsch aus und eine Leckerei jagt die nächste. Wir tauchen ein in die Welt der Düfte, des Glitzers und der kulinarischen Vielfalt, die diese besonderen Orte auszeichnet.

## Ein Streifzug durch die Weihnachtsmärkte

Der Weihnachtsmarkt in Konstanz verzaubert nicht nur durch seine idyllische Lage am See, sondern auch durch eine Vielfalt an Köstlichkeiten. In Engen lockt die Altstadt mit ihrem historischen Charme, während in Singen die Feuerzangenbowle und ein nostalgisches Karussell die Herzen höherschlagen lassen. Die Weihnachtsmärkte unserer Region sind mehr als nur Handelsplätze – sie sind Orte der Begeg-

nung, des Genusses und der vorweihnachtlichen Magie. Auf den Weihnachtsmärkten unserer Region erwarten uns nicht nur festlich geschmückte Stände, sondern auch eine Fülle von Gaumenfreuden. Vom wärmenden Glühwein über die deftigen Schupfnudeln bis hin zum köstlichen Raclette – die kulinarische Vielfalt spiegelt die regionale Tradition wider.

## Hinter den Kulissen des Zauberwerks

Der Glanz der Weihnachtsmärkte wäre nicht möglich ohne die unermüdliche Arbeit der Standbetreiber:Innen. Tag für Tag stehen sie in ihren Holzhüttchen, trotzten Kälte und Regen und schenken den Besucher:Innen eine unvergessliche Zeit. Hinter jedem liebevoll dekorierten Stand steckt ein Geschichtenerzähler, der handgefertigte Produkte mit Herzblut verkauft. Machen die Verkäufer:Innen nur gute Miene zum bösen Spiel?

Mal ehrlich, es ist doch so: sich vier Wochen lang in der Arschkälte die Beine in den Bauch zu stehen, das macht doch einfach keinem Spaß. Oder? „Oh doch!“ sagen viele Verkäufer:Innen der Weihnachtsmärkte. Es ist nicht nur ein lukratives Geschäft: Viele verkaufen von Herzen gern ihre oft handgefertigten Produkte und lieben die freundlichen Konversationen mit den Kund:Innen. Wenn es negative Erfahrungen gibt, dann eigentlich nur, weil man eben wetterbedingt krank wird. Schniefnasen und kalte Füße, das kann schon vorkommen. Das Besondere ist aber, dass die Betreiber:Innen trotzdessen, die Herausforderung annehmen, um zauberhafte Erlebnisse zu schaffen.

## Ein gutes Geschäft

Das Verkaufen auf einem Weihnachtsmarkt kann eine stimungsvolle und rentable Erfahrung sein, aber es ist auch mutig. Nicht nur wegen der Kälte. In Zeiten der Inflation legen die Menschen ihre Prioritäten anders. Dann gönnt man sich vielleicht mal einen Glühwein, aber der handgeschnitzte Wanderstock schafft es nicht in die Einkaufstasche. Die Kosten für die Stände sind im Landkreis unterschiedlich. Es kommt auf die Größe der Hütten an, ob man sich eine Hütte mietet oder selbst aufbaut und welche Art von Produkt man verkauft. Obendrauf müssen viele Standbetreiber:Innen Personalkosten bezahlen. Lohnt sich das wirklich? „Ich verdiene auf dem Weihnachtsmarkt ein sehr gutes Monatsgehalt nach den Standabzügen. Ich mache alles selbst, deshalb habe ich keine Personalkosten“, sagt Simona Ciabanu, die seit 23 Jahren auf dem Konstanzer Weihnachtsmarkt einen Stand hat. Sie verkauft sizilianische Süßwarenspezialitäten, die sie selbst zubereitet.

Ihren Stand zu dekorieren, macht ihr jedes Jahr aufs Neue Freude! „Ich bin Geschäftsfrau, ich mache das natürlich auch, um Geld zu verdienen. Aber es macht mir auch unheimlich Spaß. Ich liebe es, meinen Stand zu dekorieren und ihn für die Leute schön zu machen.“ 24 Tage lang steht sie von morgens bis spät abends an ihrem Stand und hofft, dass den Menschen bewusst ist, wie viel Arbeit und Mühe hinter Weihnachtsmärkten steckt.

Gemeinsam mit ihren Marktkolleg:Innen schmeißt sie das Geschäft, auch wenn es kalt ist. „Wenn jemand krank wird, helfen wir uns gegenseitig aus. Das ist wirklich schön“, sagt Simona. Im Landkreis gibt es viele unterschiedliche Weihnachtsmärkte, die zum Teil auch nur mal für ein Wochenende aufploppen. Beispielsweise in Salem oder in Meersburg. „Für mich hat es sich nie gelohnt, auf mehreren Märkten zu verkaufen. Ich muss Sprit und Übernachtungskosten bezahlen. Einmal hat es geregnet, dann läuft es nicht gut. Ich bin lieber die ganze Zeit auf einem Markt und kenne meine Nachbarn“, erzählt Simona weiter.

Auch wenn die Menschen vorsichtiger geworden sind und sich das Kaufverhalten verändert, sind Weihnachtsmärkte nach wie vor ein riesen Mehrwert, um die weihnachtliche Vorfreude mitzugestalten. Sie hellen die dunkle Jahreszeit auf, bringen warme Gefühle, lassen uns das Wasser im Mund zusammenlaufen. Dass sich die Verkäufer:Innen die Mühe machen, ein schönes Weihnachtsflair herbei zu zaubern und dabei ihre Gesundheit in den Hintergrund stellen, ist nicht selbstverständlich. Möge dieser Text Dich mitnehmen auf eine Reise durch die festlich geschmückten Gassen, begleitet von den Düften, Klängen und dem Glanz der Weihnachtsmärkte. Ein herzliches Dankeschön an die Menschen hinter den Ständen, die uns diese einzigartigen Erlebnisse ermöglichen.

Text: Linda Lengler